



Geschäftsstelle: Stadtplatz 2-3 - 83278 Traunstein  
Vorsitzender: Hans Helmberger - Axdorfer Feld 37 - 83278 Traunstein - Tel. 0861/5287  
Internet: [www.chiemgaumuseum.de](http://www.chiemgaumuseum.de) - e-Mail: [info@chiemgaumuseum.de](mailto:info@chiemgaumuseum.de)

## Rundschreiben - Mai 2020

*Liebe Mitglieder,  
sehr geehrte Damen und Herren,*

*da sich Ausgangsbeschränkungen und damit auch die Verbote, kulturelle Veranstaltungen abzuhalten, aufgrund der Covid-19-Bestimmungen wohl bis über den Sommer hinziehen werden, möchten wir Sie in loser Folge über interessante Infos aus der Geschichte sowie Online-Angebote wie historische Zeitungs- oder Büchersammlungen, Bilddatenbanken oder virtuelle Museumsrundgänge informieren. Diese können Sie, ganz bequem, kostenlos und ohne Gefahr für Ihre Gesundheit, mit Ihrem Computer, Laptop oder Tablet nach Hause holen.*

*Mit freundlichen Grüßen  
Ihre*

*Hans Helmberger, Vorsitzender*

*Susanne Mittermaier, Schriftführerin*

### *Archivale des Monats Mai*

---

*Unser Stadtarchivar Franz Haselbeck veröffentlicht jeden Monat im Internet auf der Homepage der Stadt das „Archivale des Monats“, in dem er auf historische Ereignisse hinweist, die vielleicht nicht (mehr) so im Gedächtnis der Menschen sind. Für den Monat Mai berichtet er – mit Altoberbürgermeister Fritz Stahl als Augenzeuge – über den Besuch des damaligen Außenministers und Kanzlerkandidaten Willy Brandt am 10. August 1965 in Traunstein, bei dem ein versuchter körperlicher Angriff im bundesdeutschen Blätterwald großes Aufsehen erregte. Haselbeck rückt dieses Ereignis dank Stahl und des Artikels im „Traunsteiner Wochenblatt“ ins rechte Licht.*

*Im „Archivale des Monats“ bringt Franz Haselbeck regelmäßig interessante Fakten aus dem reichhaltigen Fundus des städtischen Archivs. Klicken Sie einfach auf den folgenden Link*

<https://www.traunstein.de/kultur-brauchtum/staedtische-kultureinrichtungen/stadtarchiv/archivale>), dort können Sie auch frühere Beiträge des Stadtarchivs lesen. Und hier der Text von Franz Haselbeck:

## Willy Brandt in Traunstein

Das Archivale des Monats Mai 2020 hat das Stadtarchiv vor wenigen Wochen von Alt-Oberbürgermeister Fritz Stahl, seines Zeichens seit Kurzem verdienstermaßen Ehrenbürger der Stadt Traunstein, als Geschenk erhalten. Stahl hatte schon während seiner 18-jährigen Dienstzeit das Stadtarchiv geschätzt und gefördert – und dieses Engagement und Interesse für die Heimatgeschichte hat er bis zum heutigen Tag beibehalten.

Das Foto zeigt Willy Brandt (1913–1992), den vierten Kanzler der Bundesrepublik Deutschland von 1969 bis 1974 als Regierungschef einer sozialliberalen Koalition von SPD (deren Parteivorsitzender er 1964–1987 war) und FDP, davor 1966 bis 1969 Außenminister und Vizekanzler, bei einer Rede in Traunstein, die er am 10. August 1965 noch als Regierender Bürgermeister von Berlin vor etwa 2.500 Zuhörern gehalten hatte. Das Besondere an dieser Aufnahme ist zum einen, dass Brandt sie eigenhändig signiert hat. Aber sie lädt natürlich auch dazu ein, sich etwas näher mit dem damaligen Ereignis zu befassen.

Und beim Studieren der alten Zeitungsberichte fällt einem ein brisanter Vorfall ins Auge. Willy Brandt wurde nämlich damals auf der Bühne angegriffen. Fritz Stahl, der damals selbst im Publikum war, schildert das Geschehen wie folgt: „In Traunstein war die Rede davon, dass ihn [Brandt] ein Reifenhändler auf der Bühne gewürgt hätte, der dann wiederum erklärt haben soll, dass er als ehemaliger Berliner ihn nur umarmen wollte. Außer der Bewegung auf der Bühne habe ich nichts bemerkt, erinnere mich aber an das Mehr-Tagesgespräch: Angriff auf Brandt.“ Ein inzwischen verstorbener langjähriger Benutzer des Stadtarchivs hat dem Verfasser dieser Zeilen dagegen einmal mitgeteilt, Brandt hätte damals von einem früheren Bekannten eine „saftige Watschen“ erhalten, mutmaßlich aus privaten Gründen, hinter denen sich eine Frauengeschichte verbarg. Beides, sowohl das Würgen wie auch die Ohrfeige, ist falsch; man sieht hier wieder einmal, wie bei derartigen Ereignissen Gerüchte entstehen, sich rasend schnell verbreiten und, je länger es zurückliegt, immer mehr ausgeschmückt werden. Ja, es gab einen (versuchten) tätlichen Angriff, aber der Täter wurde von zwei Polizeibeamten festgenommen, als er „Brandt auch nur an der Schulter gefaßt hatte“. So schildert es der damalige ausführliche Bericht des Traunsteiner Wochenblatts, der als PDF-Datei diesem Archivale beigefügt ist und dem interessierten Leser das Geschehen vor nunmehr 55 Jahren schildert. **Klicken Sie auf den Link, es lohnt sich.**



## digiPress - Das Zeitungsportal der Bayerischen Staatsbibliothek München

Mit rund 1200 Titeln und fast acht Millionen digitalisierten Seiten ist das Zeitungsportal der Bayerischen Staatsbibliothek unter der Adresse: [www.digipress.digitale-sammlungen.de](http://www.digipress.digitale-sammlungen.de) eine der größten Sammlungen historischer Zeitungen in Europa. Die zeitliche Spanne der online abrufbaren Zeitungen reicht von 1609 bis derzeit 1933 und bietet damit die Möglichkeit, in mehr als vier Jahrhunderte bayerische wie internationale Geschichte einzutauchen, und das aus dem ganz speziellen Blickwinkel der jeweiligen Zeit.

Dabei werden nicht nur Großereignisse wie Kriege, Katastrophen oder Krönungen lebendig, sondern auch der Alltag früherer Generationen, der in den meisten historischen Werken allenfalls am Rande vorkommt. Der Blick in die Lebenswelten einfacher Bürger, Handwerker oder Bauern ist dabei nicht minder spannend als die Vita von Königen oder Kaisern, über die oft schon fast bis zum Erbrechen publiziert und diskutiert wurde.

Eine dieser kleinen Notizen am Rande mit lokalem Bezug ist zum Beispiel im "Münchner Intelligenzblatt" vom 19. September 1778 zu finden: Unter der Rubrik „Merkwürdiges“ – was damals nicht unter dem Sinn „eigenartig“ sondern als Synonym von „erwähnenswert“ galt, ist zu lesen, dass „Zu Traunstein in Baiern“ der Guardian des hiesigen Kapuzinerklosters, "die von Erz- und Bischöffen gnädigst approbierten deutschen Mess- und Kirchenlieder eingeführt" hat, was bei der Bevölkerung offenbar gut ankam: "das Volk freuet sich in dem Herrn, und lobet diese Anstalt,

wodurch es nun auch verstehen lernt, was Capuziner singen: und das gemeine Leute unter dem Gottesdienst nützlich und heilsames thun und erwägen sollen. Heil und Segen sey jenem Kloster", wünscht sich der – zweifellos dem Zeitgeist der Aufklärung zugeneigte – Schreiber dieser Zeilen.

In der gleichen Ausgabe ist darüber hinaus zu lesen: eine kurfürstliche Verordnung über die Einführung von verpflichtenden Zeugnissen für Handwerksburschen um zu verhindern, dass nichtsahnende Meister beim Einstellen neuer Mitarbeiter an „Gesindel“ und „Betrüger“ geraten, sowie eine Meldung über Salzschnuggler auf der Salzach zwischen Hallein und Burghausen. Darüber hinaus durften auch in diesen frühen Zeitungen Meldungen über Unglücksfälle und Katastrophen nicht fehlen, wie zum Beispiel über ein Erdbeben im türkischen Smyrna (heute Izmir), bei dem die Stadt am 5. Juli „fast ganz ruinirt worden: 3 Theile davon sind versunken, ohne was an Menschen dabey zu Grund gegangen ist“. Daran folgt unter der Rubrik "Zur Haus- und Landwirtschaft" eine Abhandlung über "die beste Art Hopfen zu erbauen" sowie praktische Empfehlungen zur Vertreibung von Getreidewürmern. Einen ausführlichen Raum nehmen auch Rezensionen und Literaturtipps ein – und bieten damit einen Einblick, was sich in den Regalen damaliger Buchhändler befand.

Ein weiterer, aus lokal-historischer Sicht interessanter Titel ist der in Trostberg erschienene "Traun-Alz-Salzachbote", von dem zwar in den digitalen Sammlungen bislang nur vier Jahrgänge verfügbar sind (1868, 1869, 1872 und 1873), doch auch wenn das im Untertitel als "Gemüthliche Volksschrift für den Bürger und Landmann" angepriesene Blättchen vielleicht nicht die erste Wahl für eine umfassendere Recherche historischer Ereignisse ist, bietet es trotzdem eine interessante und zugleich auch vergnügliche Lektüre, nicht allein wegen der zahlreichen Witze und bunten Meldungen aus aller Herren Länder, sondern auch wegen des nach heutigem Geschmack antiquierten Schreibstils. Apropos Geschmack. Hier eine Kostprobe aus der Witze-Ecke des "Traun-Alz-Salzachboten" vom 17. Mai 1868: "Ein Kandidat wartete im Gange des Amtsgebäudes auf seinen Protector Hofrath \*\*\*. Da las er auf einer Tafel: "Das Bureau des Herrn Hofraths befindet sich jenseits des Ganges!" Jetzt sank ihm der Mut in – Indien sein Glück zu suchen."

Noch einige praktische Tipps: Die digitalisierten Zeitungen in "digipress" können sowohl nach Titeln über die Zeitungsliste bzw. die Kalenderfunktion nach einem bestimmten Datum abgerufen werden. Die Suche nach bestimmten Namen, Orten oder Ereignissen ist außerdem über die Volltextsuche möglich.

12.05.2020